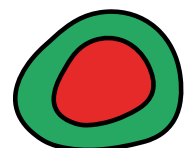


e5-Event 2024

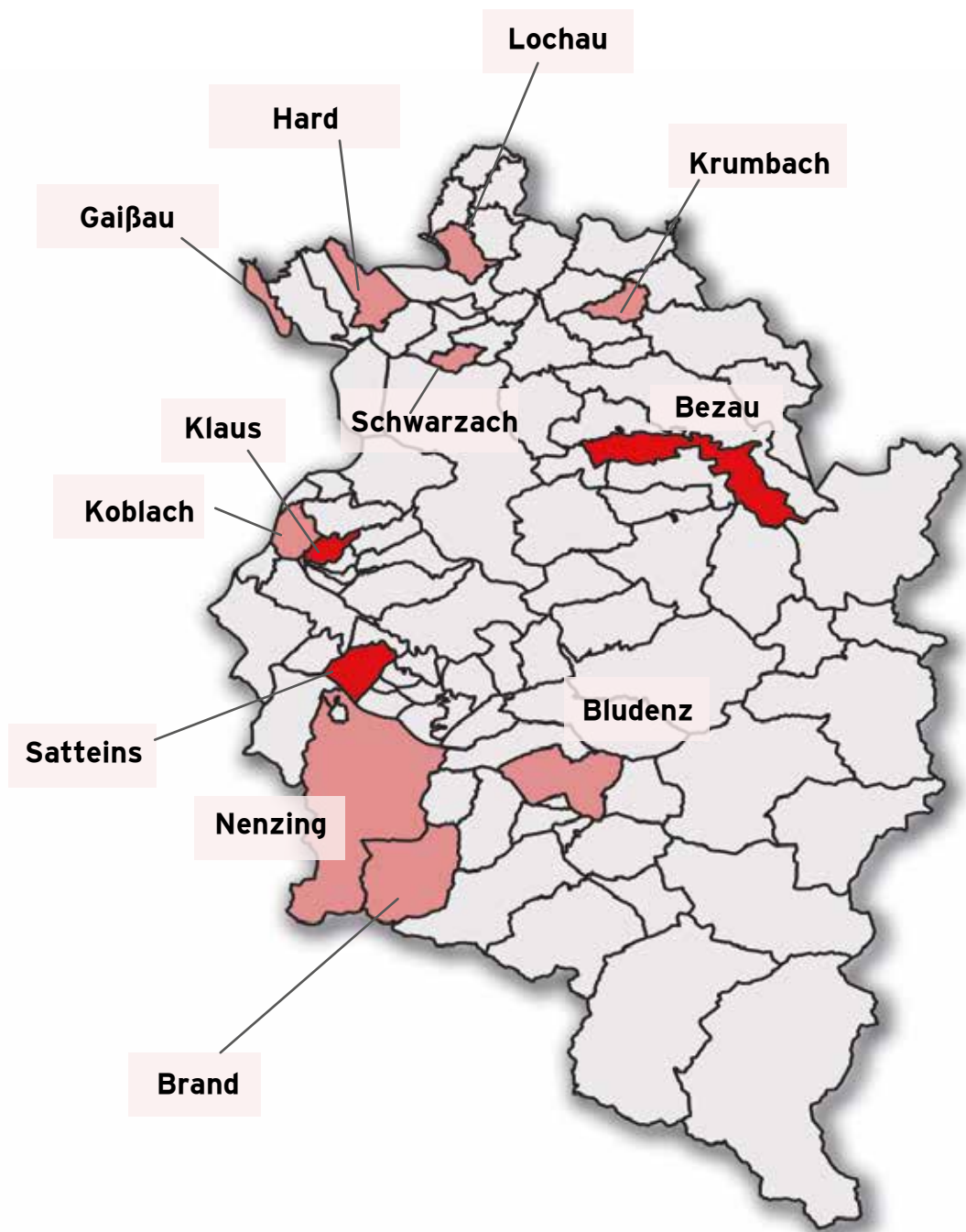
Ein Überblick der zertifizierten Gemeinden im Jahr 2024



landesprogramm
für **energieeffiziente** gemeinden



Energieinstitut Vorarlberg



- Erstzertifizierung**
- Re-Zertifizierung**

IMPRESSUM

Herausgeber: Energieinstitut Vorarlberg | Campus V, Stadtstraße 33 | 6850 Dornbirn | Österreich

Für den Inhalt verantwortlich: Energieinstitut Vorarlberg

Stand: Oktober 2024

Bildnachweise: Energieinstitut Vorarlberg (Drohnenbilder Gemeinden; S 17, 27/1), Daniela Rusch (S 5, 7, 9, 11, 15, 19, 21, 25, 27/2), Gemeinde Hard (S 13), Markus Gmeiner (S 23).

Die e5-Auszeichnung 2024

In einer Zeit, in der die Auswirkungen des Klimawandels immer deutlicher spürbar werden, gewinnen entschlossene Maßnahmen und ambitionierter Klimaschutz zunehmend an Bedeutung. Seit mehr als 25 Jahren setzen die Vorarlberger e5-Gemeinden wegweisende Projekte um und leisten damit auch einen unverzichtbaren Beitrag für die Ziele des Landes und die Energieautonomie+.

Bezau, Bludenz, Brand, Gaißau, Hard, Klaus, Koblach, Krumbach, Lochau, Nenzing, Satteins und Schwarzach - diese zwölf Gemeinden werden heuer für ihren vorbildlichen Einsatz ausgezeichnet. Mit welchen Projekten und Maßnahmen die Gemeinden im Bereich Klimaschutz und Energie punkten konnten, und wie sie bei der Zertifizierung abgeschnitten haben, erfahren Sie in dieser Broschüre.

Ihr e5-Team aus dem Energieinstitut Vorarlberg

Die Gemeinden der e5-Zertifizierung 2024

Marktgemeinde Bezau	4
Stadt Bludenz	6
Gemeinde Brand	8
Gemeinde Gaißau	10
Marktgemeinde Hard	12
Gemeinde Klaus	14
Gemeinde Koblach	16
Gemeinde Krumbach	18
Gemeinde Lochau	20
Marktgemeinde Nenzing	22
Gemeinde Satteins	24
Gemeinde Schwarzach	26



» Die Marktgemeinde Bezau ist seit 2021 im e5-Landesprogramm für energieeffiziente Gemeinden

e5-Marktgemeinde Bezau

Die Marktgemeinde Bezau ist im Jahr 2021 dem e5-Landesprogramm für energieeffiziente Gemeinden beigetreten. Bereits 2020 erfolgte der einstimmige Beschluss zu „Mission ZeroV“ und dem Bekenntnis für eine klimaneutrale Gemeindeverwaltung Bezau nach den Klimaschutzzielen auf Landes-, Bundes- und europäischer Ebene. Zudem zeigt sich das starke energiepolitische Engagement der Gemeinde in zahlreichen Aktivitäten - vom Bau der neuen Volksschule unter nachhaltigen Aspekten bis zur Richtlinie Bau und Energie.

Nachhaltigkeit spielt auch beim Neubau der Volksschule eine wichtige Rolle. Hier wird der höchstmögliche ökologische und energetische Standard im kommunalen Gebäudeausweis (KGA) angestrebt. Auch die kommunalen Gebäude werden mit erneuerbaren Energieträgern versorgt. Für das noch fossil betriebene Freibad werden aktuell unterschiedliche Alternativen geprüft. Des Weiteren hat die Gemeinde mit der Teilnahme am Label „Radfreundliche Gemeinde“ einen mehrjährigen Aktionsplan für eine klimafreundliche Mobilität ohne Pkw erstellt.

Ein großes Anliegen für die Marktgemeinde ist die Regionalität in allen energiepolitischen Belangen mitzudenken. Nicht zuletzt strebt die Region der witus-Gemeinden - Bezau, Bizau, Mellau, Reuthe, Schnepfau - die Einreichung und den Aufbau einer Klima- und Energiemodellregion an.

» Die Marktgemeinde Bezau will im Klimaschutz ihre Verantwortung übernehmen und bekennt sich dazu, bei allen künftigen Maßnahmen, Projekten und Entscheidungen, den Aspekten Nachhaltigkeit und Klimaschutz einen hohen Stellenwert zu geben. «

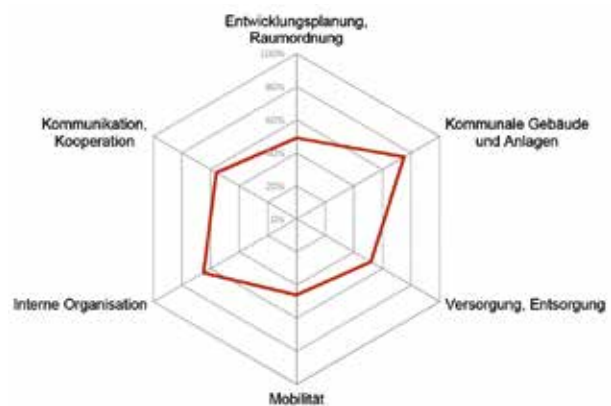
Bürgermeister Hubert Graf



Übersicht e5-Marktgemeinde Bezau

e5-Gemeinde seit: 2021
Zertifizierung 2024: 57 %

e5-Teamleiter: Michael Hohenegg
e5-Energiebeauftragte: Melanie Meusburger
e5-politischer Energiereferent: Bgm. Hubert Graf



» Das Ergebnis von 57 Prozent - und somit 3e beim ersten Audit - zeigt das Engagement von Bezau für Nachhaltigkeit und Klimaschutz. Projekte wie Pflanzkohle, die Teilnahme am Label „Radfreundliche Gemeinde“ oder der vorbildlich umgesetzte Räumliche Entwicklungsplan (REP) mit Beteiligung der Bürger*innen durch sieben Salongespräche zeigen die energiepolitischen Bestrebungen der Marktgemeinde.

Ein Auszug erfolgreicher Projekte



» Richtlinie Bau und Energie

Die Richtlinie „Bau und Energie“ enthält Vorgaben, Empfehlungen und Förderungen zu Bauvorhaben von Bürger*innen. So wird beispielweise der Anschluss an die Fernwärme gefördert, der Verzicht auf Einbau von Öl- oder Gasheizungen thematisiert, die Ausführung von Flachdächern ab 100 m² als Gründach vorgeschrieben, Empfehlungen zur ökologischen Materialwahl gegeben oder nicht zuletzt die wasserundurchlässige Versiegelung auf eine Maximalfläche begrenzt.



» Neubau der Volksschule

Der Beschluss, dass alle kommunalen Gebäude mit mindestens 850 Punkte im kommunalen Gebäudeausweis (KGA) mit höchstmöglichen ökologischen und energetischen Standards errichtet bzw. saniert werden sollen, betrifft auch den Neubau der Volksschule. Diese steht kurz vor der Fertigstellung und wird unter anderem in Holzbauweise mit regionalem Holz - zertifiziert durch „Holz von Hier-Kriterien“ - ausgeführt.

Wichtige energiepolitische Aktivitäten

- 2024: Teilnahme am Label „Radfreundliche Gemeinde“
Förderung Pflanzkohle (Nebenprodukt aus dem Holzvergasungsprozess der Fernwärme Ilg) für Landwirt*innen
Klima-Musical der Mittelschule
- 2023: Bürgerbeteiligung durch Salongespräche bei der Erstellung des Räumlichen Entwicklungsplans (REP)
Regionale Veranstaltungsreihe zu Klimaschutz und Kreislaufwirtschaft
- 2021: Ökostrombezug für alle gemeindeeigenen Gebäude und Anlagen
Beitritt zum e5-Landesprogramm für energieeffiziente Gemeinden
Richtlinie Bau und Energie
- 2020: Beschluss „Mission ZeroV“ - Klimaneutrale Marktgemeinde Bezau



» Bludenz ist seit 2017 im e5-Landesprogramm für energieeffiziente Gemeinden

e5-Stadt Bludenz

Die Stadt Bludenz ist seit 2017 Mitglied des e5-Programms für energieeffiziente Gemeinden und seit 1999 Teil des Netzwerks der Klimabündnisgemeinden. In den vergangenen Jahren wurde eine Vielzahl an Umwelt- und Klimaschutzprojekten umgesetzt, die Vorbild für andere Kommunen sein können.

Bereits seit 2001 wird die Abwärme der Textilfirma Getzner genutzt, um städtische Gebäude über ein Nahwärmenetz zu versorgen. Im Jahr 2017 wurde das Freizeitressort Val Blü angeschlossenen. Des Weiteren fasste die Stadt Bludenz 2021 mit „MissionZero Bludenz“ den Stadtratsbeschluss, bis 2035 eine klimaneutrale Stadtverwaltung zu erreichen.

Mit dem geplanten Biomasse-Nahwärmenetz ab 2025 werden künftig weitere städtische Gebäude mit erneuerbarer Energie versorgt. Parallel dazu hat Bludenz den Ausbau von Photovoltaikanlagen auf städtischen Gebäuden forciert und die Stromversorgung vollständig auf Ökostrom umgestellt.

Vorbildliche Umsetzungen gibt es auch im Bereich der nachhaltigen Mobilität. Dies zeigt sich im Ausbau von Rad- und Fußwegen, Radbrücken sowie Aktionen wie „Radfreundliche Gemeinde“, Maßnahmenpläne für sicheres Radfahren, Verbesserungen beim Fahrradparken, Radabstellanlagen-Checks und vieles mehr. Damit einher geht die gewünschte Erhöhung der Aufenthaltsqualität für Bludenz, nicht zuletzt durch die Schaffung von Grünräumen, gerade auch in der Innenstadt.

» In Bludenz setzen wir auf eine nachhaltige Entwicklung: Das e5 Programm ist nicht nur ein Projekt, sondern ein zentraler Bestandteil unserer Stadtpolitik. Durch den Ausbau von erneuerbaren Energieträgern und der Umsetzung verschiedener Maßnahmen in der Stadt wird der Klimaschutz aktiv gelebt. «

Bürgermeister Simon Tschann



Übersicht e5-Stadt Bludenz

e5-Gemeinde seit:	2017
Zertifizierung 2024:	66 %
e5-Teamleiter:	Bgm. Simon Tschann
e5-Energiebeauftragter:	Karl Thaler
e5-politischer Energiereferent:	Bgm. Simon Tschann



» Mit zahlreichen erfolgreich umgesetzten Initiativen und Maßnahmen hat die Stadt Bludenz mit „4 e“ eine sehr gute Bewertung erzielt. So gab es im Bereich Versorgung und Entsorgung große Fortschritte. Der Anteil an Ökostrom konnte deutlich gesteigert werden. Und der geplante Ausbau des Biomasse-Nahwärmenetzes wird den Anteil erneuerbarer Energien in Bludenz weiter erhöhen.

Ein Auszug erfolgreicher Projekte



» Umweltfreundliche Mobilität

Die Förderung umweltfreundlicher Mobilität ist für Bludenz ein wichtiges Anliegen. Statt fossilen Verbrennern sind E-Fahrzeuge im Einsatz. Mehrere Fahrradstraßen wurden errichtet und eine der ersten Begegnungszonen in Vorarlberg geschaffen. Die Erweiterung des öffentlichen Verkehrsnetzes, eine zusätzliche Buslinie und die Anbindung benachbarter Gemeinden haben die nachhaltige Mobilität deutlich verbessert. Mit dem geplanten Umbau des Bahnhofareals zu einem Mobilitätsknotenpunkt steht zudem bald ein weiteres zukunftsweisendes Projekt bevor.



» Biodiversität und Blühflächen

Neben dem Klimaschutz hat auch die Klimawandelanpassung in Bludenz einen hohen Stellenwert. Dazu wurde eine Klimawandelanpassungsstrategie erarbeitet. Diese bildet die Grundlage für alle zukünftigen Maßnahmen. Schon lange steht die nachhaltige Bewirtschaftung städtischer Grünflächen sowie die Schaffung kommunaler Blühflächen im Vordergrund. Auch die Biodiversität wird gefördert, wie beim Trinkwasser-Hochbehälter Römerweg mit artenreicher Magerwiese und Informationstafeln für die Bewusstseinsbildung.

Wichtige energiepolitische Aktivitäten

- 2024: Erarbeitung eines Räumlichen Entwicklungsplans (REP) sowie eines Straßen- und Wegekonzepts
- 2022: Planungsstart Biomasse-Nahwärmenetz in Bludenz (Umsetzung 2025 geplant)
Ausbau ÖPNV mit neuer städtischer Buslinie 504
- 2021: Beschluss klimaneutrale Verwaltung „MissionZero Bludenz“
- 2018: Erarbeitung und Beschluss „e5-Energiekompass“ – dieser wurde im Jahr 2022 mit neu festgelegten Klima- und Energiezielen überarbeitet
- 2017: Wärmeversorgung Freizeitressort Val Blu mit Abwärme aus der Industrie mit Getzner Textil
e5-Beitritt und Verankerung von e5 in der Verwaltung



» Die e5-Gemeinde Brand ist seit 2016 im e5-Programm für energieeffiziente Gemeinden

e5-Gemeinde Brand

Die Gemeinde Brand ist im Jahr 2016 dem e5-Landesprogramm für energieeffiziente Gemeinden beigetreten. Mit jährlich rund 300.000 Nächtigungen ist die Gemeinde Brand stark vom Tourismus geprägt. Die große Bekanntheit des Brandnertals ist nicht zuletzt auch auf die Auszeichnung des Lünzersees zum „schönsten Platz Österreichs“ zurückzuführen.

Der tatkräftige Ausbau der erneuerbaren Energieversorgung, sei es bei der Wasserkraft als auch im Bereich Photovoltaik, ist für die Gemeinde eine wichtige Maßnahme für die Zukunft. Bereits 2006 wurden die Wasserkraftpotenziale am Alvier- und Palüdbach geprüft. 2015 wurde das Wasserkraftwerk Palüd mit einer Leistung von 950 kW und im Rahmen der Erneuerung der Trinkwasserversorgung das Trinkwasserkraftwerk Glingabrunnen mit einer Leistung von 30 kW errichtet. Des Weiteren konnte mit Jahreswechsel 2023 auch das Wasserkraftwerk Theodul II mit einer Nennleistung von 1.230 kW in Betrieb genommen werden. Eine jährliche Energieproduktion von 3,78 GWh wird erwartet.

Auch in der Stromproduktion mit Photovoltaik konnte die Gemeinde von 2022 auf 2023 die Energiemenge von 74 MWh auf 144 MWh verdoppeln. Im Jahr 2023 wurden bereits 10,22 GWh Ökostrom auf dem Gemeindegebiet produziert und in das Netz eingespeist. Vorbildlich wurde auch das gemeinsame Gebäude von Feuerwehr und Bauhof im Jahr 2022 mit dem Servicepaket nachhaltig:bauen errichtet - dabei wurden im kommunalen Gebäudeausweis (KGA) 865 Punkte erzielt.

» **Ökologische Nachhaltigkeit, erneuerbare Energien und effizienter Ressourcenverbrauch sind für einen Tourismusort wie Brand immer wichtiger und auch künftig ein Wettbewerbsfaktor. Dazu zählt auch, den ökologischen Fußabdruck als Gemeinde zu verbessern und Maßnahmen für die Bewusstseinsbildung zu setzen.** «

Bürgermeister Klaus Bitschi



Übersicht e5-Gemeinde Brand

e5-Gemeinde seit:	2016
Zertifizierung 2024:	47 %
e5-Teamleiter:	Michael Domig
e5-Energiebeauftragte:	Mariella Harsch
e5-energiepolitischer Energiereferent:	Bgm. Klaus Bitschi



» Die Gemeinde Brand setzt auf den kontinuierlichen Ausbau der erneuerbaren Energieproduktion und punktet mit Wasserkraft und dem Ausbau von Photovoltaik im gesamten Gemeindegebiet. Als Talschlussgemeinde und gut besuchter Tourismusort spielt zudem die Mobilität eine wichtige Rolle. Maßnahmen wie Tempo 30 auf Gemeindestraßen und Gratis-ÖPNV für Gäste sollen dabei für eine bessere Bewusstseinsbildung sorgen.

Ein Auszug erfolgreicher Projekte



» Wasserkraft Theodul II

Die Gemeinde Brand ist in punkto Wasserkraft gut aufgestellt. Aufgrund der geografisch günstigen Lage können bereits mehr 50 Prozent des gesamten Stromverbrauchs im Gemeindegebiet Brand aus den gemeindeeigenen Klein- und Trinkwasserkraftwerken gedeckt werden. Mitte Jänner 2023 ging das Kraftwerk Theodul II mit einer jährlichen Energieproduktion von 3,78 GWh an das Netz. Damit konnte die Energieleistung bereits innerhalb eines Jahres sogar verdoppelt werden.



» Windkraft als weitere Säule

Neben Wasserkraft und Photovoltaik könnte in Brand künftig auch die Windkraft eine wichtige Rolle spielen. Laut einer Windpotenzialanalyse des Land Vorarlberg besteht im Brandnertal durchaus Potenzial. Erste Windmessungen auf dem Dach der Bergstation Gulmabahn finden aktuell statt. Lohnt sich ein wirtschaftlicher Betrieb eines Windkraftwerks an diesem Standort, wird die Windkraft ein weiterer wichtiger Baustein für das Ziel der Gemeinde, bis 2030 nachhaltig und energieautonom agieren zu können.

Wichtige energiepolitische Aktivitäten

- 2024: Start Windkraftmessungen bei der Bergstation Gulmabahn in Kooperation mit illwerke vkw sowie den Bergbahnen Brand
- 2023: Beschluss klimaneutrale Gemeindeverwaltung MissionZero Brand
Inbetriebnahme des Wasserkraftwerks Theodul II mit einem mittleren Arbeitsvermögen von 3,78 GWh
- 2022: Fertigstellung Mehrzweckgebäude Feuerwehr und Bauhof mit einer Punktezahl von 865 im kommunalen Gebäude ausweis
- 2019: Bürgerbefragung zum Thema Mobilität und Einführung kostenlose ÖPNV-Nutzung für Gäste mit Gästekarte
- 2016: Beitritt zum e5-Landesprogramm für energieeffiziente Gemeinden
Errichtung des Trinkwasserkraftwerks Glingabrunnen (30 kW)



» Die e5-Gemeinde Gaißau ist seit 2011 im e5-Landesprogramm für energieeffiziente Gemeinden

e5-Gemeinde Gaißau

Die Gemeinde Gaißau ist im Jahr 2011 gemeinsam mit Höchst dem e5-Landesprogramm für energieeffiziente Gemeinden beigetreten. Kooperationen mit den Nachbargemeinden sind ein wichtiger Aspekt der Gemeindepolitik. Viele Projekte wie überregionale Radrouten, Renaturierungsmaßnahmen oder gemeinsame Mobilitätsaktionen konnten so realisiert werden. Zudem hat Gaißau mit weiteren Rhein-Anrainergemeinden die Klimawandel-Anpassungsmodellregion KLAR! am Rhein gegründet.

Mit dem Räumlichen Entwicklungsplan (REP), der mit umfassender Bürger*innenbeteiligung umgesetzt wurde sowie dem „Masterplan Ortszentrum“ gibt es detaillierte Planungen für die Umsetzungsschritte zur Stärkung und Attraktivierung des Ortszentrums (Mehrgenerationenpark, Durchwegungen, Begegnungszone, Umgestaltung Postplatz oder Verbesserungen im öffentlichen Nahverkehr).

Im Rahmen der Energiebuchhaltung nutzt die Gemeinde das Strom Online Controlling (SOC) sowie VKW-Cockpit zur monatlichen Erfassung von Wärme, Strom und Wasser. Die Daten werden in den Energiebericht Online (EBO) überführt und über den jährlichen Energiebericht auf mögliche Energieeinsparungen analysiert. Diese vorbildliche Datenpflege ist vor allem dem engagierten e5-Energiebeauftragten Klaus Gobald zu verdanken.

» Als Gemeinde Gaißau sind wir froh, mit e5 ein klar strukturiertes, nachvollziehbares Programm für Energie und Klimaschutz zu haben. Wir suchen uns jene Maßnahmen aus, von denen wir uns die größten Erfolge versprechen und sind damit sehr zufrieden. Sehr stolz sind wir auf unsere Energiebuchhaltung sowie die fortlaufende Kooperation mit der Schule. «

Bürgermeister Reinhold Eberle



Übersicht e5-Gemeinde Gaißau

e5-Gemeinde seit:	2011
Zertifizierung 2024:	59 %
e5-Teamleiter:	Bgm. Reinhold Eberle
e5-Energiebeauftragter:	Klaus Gobald
e5-politischer Energierreferent:	Michael Hartenstein



» Die Gemeinde Gaißau zeigt einen hohen Einsatz im Bereich des Klimaschutzes und der Klimawandelanpassung. So werden zum Beispiel Neubauten vorbildlich umgesetzt. Zudem engagiert sich die Gemeinde auch im überregionalen Agglomerationsprogramm Rheintal, welches die regionale Umsetzung einer attraktiven Radinfrastruktur möglich macht.

Ein Auszug erfolgreicher Projekte



» Clubheim in Passivbauweise

2021 wurde das Clubheim der neuen Sportstätte im Passivhausstandard errichtet. Neben einer Dachbegrünung ist mit Hilfe einer Bürger*innenbeteiligung (Sonnenscheine) eine 18 kWp PV-Anlage umgesetzt worden. Öffentlichkeitswirksam begleitet wurden die Planung und Umsetzung mit einem Bürgermeisterbrief, Informationen und Veranstaltungen sowie Befragungen zur Ausgestaltung des Freiraums. Die ehemalige Sportstätte wurde rückgebaut und nach einem Renaturierungsgutachten in eine Magerwiese umgewandelt.



» Masterplan Ortsentwicklung

Für die Zentrumsentwicklung von Gaißau wurde 2022 ein „Masterplan Ortszentrum“ beschlossen. In einem ersten Schritt wurde das definierte Zentrum bei der Kirche durch die Umgestaltung des Klosters geöffnet. Der Mehrgenerationenpark sowie die neuen Durchwegungen erhöhen die Attraktivität und Aufenthaltsqualität. Geplant ist zudem der Neubau des Feuerwehrhauses, einer Begegnungszone sowie die Umgestaltung des Postplatzes, wodurch noch weitere Aufwertungen zu erwarten sind.

Wichtige energiepolitische Aktivitäten

- 2023: Gründung der Klimawandel-Anpassungsmodellregion KLAR! am Rhein
- 2022: Sanierung des Gemeindeamts
- 2021: Neubau Clubheim
- 2020: Erarbeitung des Räumlichen Entwicklungsplans mit umfassender Bürger*innenbeteiligung
- 2019: Neubau von vorbildlichen Radabstellanlagen
Renaturierung der Gmeiner Löcher (Interreg-Projekt)
- 2016: Neubau Kinderhaus nach höchsten ökologischen und energieeffizienten Kriterien
- 2014 Bezug von Ökostrom für alle kommunalen Gebäude und Anlagen



» Die e5-Gemeinde Hard ist seit 2013 beim e5-Landesprogramm für energieeffiziente Gemeinden

e5-Marktgemeinde Hard

Die Marktgemeinde Hard ist seit 2013 beim e5-Landesprogramm für energieeffiziente Gemeinden und hat seit dem Beitritt zahlreiche Maßnahmen umgesetzt. Die Hofsteiggemeinde ist zudem Mitglied beim regionalen Mobilitätsmanagement „plan b“. Gemeinsam konnten zahlreiche Vorzeigeprojekte im Mobilitätsbereich umgesetzt werden, darunter beispielsweise der Anrufbus, eine Parkraumbewirtschaftung oder die kontinuierliche Radroutenerweiterung. Hard gehört seit 2019 auch zur Klimawandel-Anpassungsmodellregion KLAR! plan b.

Die Gemeinde Hard legt großen Wert darauf, ihre Bürger*innen bereits in der Planungsphase in Projekte miteinzubeziehen, wie bei der Sanierung und dem Neubau des Strandbads Hard, der künftigen Entwicklung des Hafensamts samt Thaler-Areal, aber auch im Rahmen des Projekts „Nimm Platz“, einer Teil-Entsiegelung des ehemaligen Schulplatz Markt am Dorfbachplatz. Hier war erstmals auch die Meinung der jüngsten Harder*innen gefragt, darunter Kinder und Jugendliche des Kindergartens Dorfbach und der Offenen Jugendarbeit Hard (ÖJA).

Neben wichtigen Umsetzungen im Bereich der Mobilität mit Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung wird auch das Ziel der klimaneutralen Gemeindeverwaltung bis 2040 vorangetrieben. Im Räumlichen Entwicklungsplan (REP) liegt großes Potenzial, in Zukunft weitere ambitionierte Ziele und Maßnahmen in den Bereichen Energieplanung, Klima- und Umweltschutz, Mobilität und Verkehr zu definieren und in Angriff zu nehmen.

» Weil es nicht nur interdisziplinär, sondern vor allem mein persönliches Anliegen ist, kümmere ich mich persönlich um weitere Schritte im e5-Programm. Unser Ziel ist es, das fünfte ‚e‘ für Hard zu erreichen. ‹‹

Bürgermeister Martin Staudinger



Übersicht e5-Marktgemeinde Hard

e5-Gemeinde seit: 2013
Zertifizierung 2024: 67 %

e5-Teamleiter und e5-politischer Energierreferent: Bgm. Martin Staudinger



» Die Marktgemeinde Hard ist bereits 2016 mit einer hohen Erstbewertung ins e5-Landesprogramm eingestiegen und konnte die vergangenen Jahre das hohe Niveau einer 4e-Gemeinde halten“. Insbesondere im Bereich der Mobilität wurden wichtige Projekte umgesetzt wie Begegnungszonen im Ortszentrum, der neue Bahnhof Hard-Fußbach oder sanfte und kombinierte Mobilität durch den fortlaufenden Ausbau von Fuß- und Fahrradwegen.

Ein Auszug erfolgreicher Projekte



» Energieeffizienz im Freibad

Das neue Strandbad Hard ist ein Vorzeigeprojekt in der e5-Gemeinde. Bei der Planung wurden die Bürger*innen in einem mehrstufigen Beteiligungsprozess mit eingebunden. Neben der Sanierung und dem Neubau von Gebäuden, der Erneuerung der Schwimmbecken und Bädertechnik sowie dem Einsatz von PV-Anlagen auf den Dachflächen konnte die Energieeffizienz deutlich verbessert werden. Auch die Außengestaltung ist sehenswert - mit einem naturnah gestalteten Freiraumbereich mit Schwimmstegen, Spiel- und Grillplatz sowie Liegewiesen.



» „Nimm Platz“ am Dorfbach

Der ehemalige versiegelte Schulplatz der Volksschule Markt in Hard wurde in nur zehn Tagen mit wenig Aufwand im Rahmen eines Studenten-Projekts der Technischen Universität Wien (TU) umgestaltet. Mit einer Teil-Entsiegelung der Asphaltflächen, einem farbigen Leitsystem, mehr Begrünung und neuen Sitzgelegenheiten konnte im Rahmen des Projekts „Nimm Platz“ die Aufenthaltsqualität deutlich gesteigert werden - mit geringem bürokratischen Aufwand und überschaubaren finanziellen Mitteln.

Wichtige energiepolitische Aktivitäten

- 2024: Eröffnung neues Harder Strandbad (Sanierung und Neubau) nach energetischen und ökologischen Standards
- 2023: Errichtung PV-Anlage „Kindergarten am Dorfbach“
Neugestaltung „Alter Schulplatz“ am Dorfbach mit Entsiegelung, Grüninseln und flexibler Möblierung sowie „Weißer Platz“ mit Begrünung, Beschattung, Sitz- und Liegemöglichkeiten
- 2022: Eröffnung Neubau Bahnhof Hard-Fußbach als Mobilitätsdrehscheibe
Beschluss „MissionZero“ zur klimaneutralen Gemeindeverwaltung
Auszeichnung als „Radfreundliche Gemeinde“ in Silber
Eröffnung der neu sanierten Mittelschule Mittelweiherburg (inkl. neue überdachte Radabstellanlagen)
Verlängerung Fahrradstraße Uferstraße bis Stedepark
- 2019: BYPAD Fahrradaudit und Eröffnung neuer Radweg Hard-Fußbach



» Die Gemeinde Klaus ist seit 2021 im e5-Landesprogramm für energieeffiziente Gemeinden

e5-Gemeinde Klaus

Die Gemeinde Klaus ist im Jahr 2021 dem e5-Landesprogramm für energieeffiziente Gemeinden beigetreten und stellt sich in diesem Jahr erstmalig der Zertifizierung. Klaus ist zudem auch Gründungsmitglied der Klimawandel-Anpassungsmodellregion (KLAR!) sowie der Klima- und Energie-Modellregion (KEM) Vorderland-Feldkirch.

Sämtliche Energie- und Wasserverbräuche werden jetzt in einer Energiebuchhaltung erfasst, jährlich wird ein Energiebericht erstellt. Auch das Energiesystem im Gemeindezentrum wird komplett überarbeitet. Die Lüftungsanlage wurde bereits saniert und eine PV-Anlage installiert. Der Umbau der Gasheizung auf ein erneuerbares Heizsystem ist bereits in Planung. Neben der PV-Anlage auf der Volksschule wurden auch die bestehenden Anlagen von Mittelschule und Kindergarten erneuert und deutlich erweitert.

Bereits 2019 hat Klaus mit der Umrüstung der Straßenbeleuchtung auf LED begonnen. Fast die Hälfte der Leuchten sind bereits erneuert, womit jährlich rund 25 Megawattstunden Strom eingespart werden. Auch die Beleuchtung des Veranstaltungssaals der Gemeinde wurde auf LED umgestellt.

Des Weiteren war Klaus auch in der Raumplanung aktiv. Der Räumliche Entwicklungsplan (REP) ist beschlossen, und es wurde mit der Erstellung eines Straßen-Wegekonzepts sowie der Erneuerung des Bebauungsplans gestartet. Zudem wird mit der neuen Radschnellverbindung „AmKumma - Vorderland“ ein weiterer wichtiger Schritt in der Radmobilität gesetzt.

» **Das e5-Landesprogramm bietet für alle Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Klaus eine Plattform mit viel Know-How zu den Themen Energieeffizienz und Klimaschutz. Gerade in diesen beiden Bereichen sehe ich für Klaus eine große Chance, konkrete Maßnahmen zu setzen, damit wir unseren ökologischen Fußabdruck minimieren!** «

Bürgermeister Simon Morscher



Übersicht e5-Gemeinde Klaus

e5-Gemeinde seit:	2021
Zertifizierung 2024:	45 %
e5-Teamleiter:	Karlheinz Zeiner
e5-Energiebeauftragter:	Issa Zacharia
e5-politischer Energierreferent:	Simon Morscher



» Bei der Erstellung des Räumlichen Entwicklungsplans (REP) hat sich das e5-Team engagiert eingebracht. Die dort beschriebenen Ziele bilden eine gute Grundlage für eine umweltfreundliche Gemeindeentwicklung und sind Basis für die Erstellung zukünftiger, raumplanerischer Instrumente. Eines davon ist das Straßen- und Wegekonzept.

Ein Auszug erfolgreicher Projekte



» Bewusstsein wecken im Sonnenkindergarten

PV-Kampagnen, „Kopf an: Motor aus“ oder der regionale Monatsmarkt waren und sind für die Gemeinde Klaus wichtige Instrumente für die Bewusstseinsbildung. Diese sollte schon frühzeitig geweckt werden, zum Beispiel wie im Sonnenkindergarten Klaus. Im Rahmen des Bildungsprojekts des Land Vorarlberg wurde auf dem Dach des Kindergartens eine PV-Anlage umgesetzt. Die Pädagog*innen erhalten zudem ein umfangreiches Paket, um mit den Kindern spielerisch die Energie der Sonne kennen zu lernen und zu erforschen.



» Positive Effekte durch Energiebuchhaltung

Ein wichtiger Schritt der kommunalen Energiepolitik bedeutet der Aufbau eines Monitorings des Energie- und Wasserverbrauchs der kommunalen Gebäude und Anlagen sowie des Fuhrparks in der Gemeinde Klaus. Damit können Einsparpotenziale erkannt und Sanierungen sowie Effizienzmaßnahmen geplant werden. Mit der Energiebuchhaltung und dem Energiebericht hat die Gemeinde Klaus einen wichtigen Grundstein für eine stetige Verbesserung ihres Gebäude- und Fuhrparks gelegt.

Wichtige energiepolitische Aktivitäten

- 2024: Erweiterung der PV-Anlage auf der Mittelschule mit Erneuerung der Lüftungsanlage
- 2023 Erweiterung der PV-Anlage auf dem Sonnenkindergarten Klaus
Umstellung auf LED-Beleuchtung im Winzersaal
- 2022: Gründungsmitglied der KEM-Region Vorderland-Feldkirch
Einführung von energycontrol und Energiebuchhaltung
Leerstandserhebung in der Gemeinde
- 2021: Gründungsmitglied der KLAR!-Region Vorderland-Feldkirch



» Das e5-Gemeinde Koblach ist seit 2013 im e5-Landesprogramm für energieeffiziente Gemeinden

e5-Gemeinde Koblach

Im Jahr 2013 folgte die Gemeinde Koblach den amKumma-Gemeinden Altach, Götzis, Koblach und Mäder, und trat dem e5-Landesprogramm für energieeffiziente Gemeinden bei. Die räumliche Nähe zu den benachbarten Gemeinden, ermöglicht eine intensive und effiziente Zusammenarbeit.

Aus den Kooperationen der Region ist eine Reihe von Projekten entstanden, die auch die e5-Arbeit in der Gemeinde stärkt: von einem regionalen Räumlichen Entwicklungskonzept, einer gemeinsamen Baurechtsverwaltung, einem gemeinsamen Ortsbus amKumma bis hin zu gemeinsamen Veranstaltungen und Aktionen wie zum Beispiel „Paris - amKumma“ oder „sei dabei - kauf plastikfrei“.

Koblach hat im Jahr 2023 eine Erneuerbare Energiegemeinschaft (EEG) gegründet und will diese 2024 auf die gesamte Region amKumma erweitern. Auch andere wichtige und zentrale Entwicklungen konnten vorangetrieben werden, wie ein Räumlicher Entwicklungsplans (REP), die Gründung der Klimawandel-Anpassungsmodellregion KLAR! am Rhein sowie die Planung einer überregionalen Radschnellverbindung Klaus-Götzis.

Darüber hinaus wurde mit umfassender Beteiligung der Bürger*innen ein Straßen- und Wegekonzept erarbeitet. Die Einführung von Tempo 30 auf allen Gemeindestraßen konnte die Sicherheit für alle Verkehrsteilnehmer*innen und die Aufenthaltsqualität für die Koblacher*innen deutlich erhöhen.

» Das e5-Team in Koblach steht für gelebte Bürgerbeteiligung. Hier kommen Personen mit verschiedenen Zugängen zum Thema Energie und Umwelt zusammen, um mit ihren Ideen und Vorschlägen die hohe Lebensqualität in der Gemeinde weiter auszubauen. Jede Bürgerin und jeder Bürger ist eingeladen, sich ebenfalls aktiv einzubringen, das gemeinsame Ziel der Energieautonomie Vorarlberg zu erreichen. «

Bürgermeister Gerd Hölzl



Übersicht e5-Gemeinde Koblach

e5-Gemeinde seit:	2013
Zertifizierung 2024:	58 %
e5-Teamleiter:	Anton Groß
e5-Energiebeauftragter:	Anton Groß
e5-politischer Energierreferent:	Bgm. Gerd Hölzl



» Die Gemeinde Koblach bindet die Bevölkerung in Planungs- und Entscheidungsprozesse ein und ermöglicht so eine breite Beteiligung - z. B. bei der Erstellung des Räumlichen Entwicklungsplans oder dem Straßen- und Wegekonzept. Koblach ist auf gutem Weg, die Ziele in Bezug auf die Erzeugung erneuerbaren Stroms (2 kWp/EW) auf Gemeindegebiet zu erreichen (2023 bereits 0,9 kWp/EW).

Ein Auszug erfolgreicher Projekte



» Biodiversität beim Kindergarten Ried

Mit dem Bau des Kindergarten Ried im Ortsteil Straßenhäuser kann die Gemeinde ein beispielhaftes, mit dem kommunalen Gebäudeausweis (KGA) umgesetztes Projekt (mit Erdwärmepumpe, PV-Anlage, Holz aus gemeindeeigenem Wald) vorweisen. Das Biodiversitätsdach mit vorhandenem Bodenaushub sowie regionalem Saatgut wurde von der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW) und Pulswerk geplant und wissenschaftlich begleitet - inklusive Biodiversitätsmonitoring.



» Der Weg zu Tempo 30

Die Gemeinde erarbeitete in einem zweijährigen Prozess ein Straßen- und Wegekonzept mit umfassender Beteiligung der Bürger*innen. Ein zentraler Aspekt war die Geschwindigkeitsbeschränkung von 30 km/h auf allen Gemeindestraßen. An den Ortseinfahrten gibt es eindeutige Hinweise auf die neue Regelung, die anfangs zu großen Unstimmigkeiten führten. Mittels einer großangelegten Öffentlichkeitskampagne konnten Vorbehalte ausgeräumt werden. Das Feedback ist heute, zwei Jahre nach der Einführung, durchwegs positiv.

Wichtige energiepolitische Aktivitäten

- 2023: Baustart der Radschnellverbindung Götzis-Koblach-Klaus
Gründung einer Erneuerbaren Energiegemeinschaft (EEG)
Gründung der Klimawandel-Anpassungsmodellregion Klar! am Rhein
- 2022: Erstellung des regionalen Räumlichen Entwicklungsplans (REP)
- 2021: Radroutenkonzept amKumma
Dachflächenanalyse für den PV-Ausbau auf kommunalen Dächern
Umsetzung von Tempo 30 auf allen Gemeindestraßen
- 2020: Bau des Kindergarten Ried mit dem Kommunalgebäudeausweis (KGA)
- 2019: Erstellung des regionalen Räumlichen Entwicklungskonzepts (regREK)



» Das e5-Gemeinde Krumbach ist seit 2003 im e5-Landesprogramm für energieeffiziente Gemeinden

e5-Gemeinde Krumbach

Die Gemeinde Krumbach ist bereits seit dem Jahr 2003 beim e5-Landesprogramm für energieeffiziente Gemeinden dabei. In den vergangenen 21 Jahren wurden in der Gemeinde die strukturellen Grundlagen für eine energiepolitische Arbeit auf hohem Niveau geschaffen. Das Energieleitbild bildet dabei die strategische Grundlage für alle Aktivitäten des e5-Teams.

Mit der Umstellung der Straßenbeleuchtung auf sensorgesteuerte Lichtpunkte, der Mitarbeit in der Klimawandel-Anpassungsmodellregion KLAR! Vorderwald-Egg, dem Einkauf von Ökostrom und dem kontinuierlichen Ausbau von PV-Anlagen auf dem Gemeindegebiet, leistet die Gemeinde Krumbach in ihrem Wirkungskreis einen wichtigen Beitrag zur Energieautonomie Vorarlbergs.

Ein Drittel der Gemeindefläche ist bewaldet und lässt Holz als Werkstoff und Energieträger eine zentrale Rolle zukommen. Seit 2020 kann der gesamte Wärmebedarf und Strombedarf der kommunalen Objekte im Krumbach, ausgenommen der Spitzenlast, mit erneuerbaren Energien gedeckt werden.

Nach personellen Engpässen hat das 2003 neu formierte e5-Team bereits einige Projekte im Bereich umweltfreundlicher Mobilität und erneuerbarer Energien umgesetzt. Zudem werden über die Mitwirkung in der Energieregion Vorderwald, einem Zusammenschluss von acht Vorderwälder Gemeinden, zu denen auch Krumbach zählt, laufend Aktionen realisiert, um die Bevölkerung weiter für wichtige Energie- und Klimaschutzthemen zu sensibilisieren.

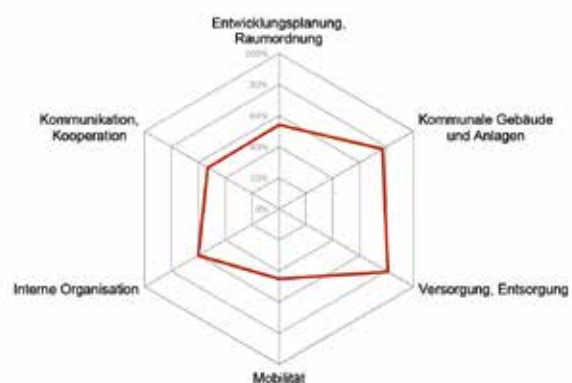
» **Mit unseren Ressourcen und unserer Umwelt verantwortungsvoll umzugehen, ist Gebot der Stunde. Das Anliegen unserer Politik ist eine enkeltaugliche und lebenswerte Gemeinde. Deshalb werden alle Entscheidungen immer im Einklang mit Umwelt- und Klimaschutz getroffen.** ‹‹

Bürgermeister Egmont Schwärzler



Übersicht e5-Gemeinde Krumbach

e5-Gemeinde seit:	2003
Zertifizierung 2024:	60 %
Bürgermeister:	Egmont Schwärzler
e5-Teamleiterin:	Ingrid Oswald



» Die Energieregion Vorderwald will bis zum Jahr 2030 100 % ihres Eigenstrombedarfs selbst decken. Im Jahr 2023 war es das Ziel für die neun beteiligten Gemeinden, insgesamt 200 kWp Photovoltaik auf ihren kommunalen Gebäuden zuzubauen. Die Installation der PV-Anlage auf der Abwasserreinigungsanlage Krumbach ist daher ein wichtiger Baustein für dieses gemeinsame Ziel.

Ein Auszug erfolgreicher Projekte



» Ein Sonnendach für die ARA

Die Abwasserreinigungsanlage der Gemeinde hat durch das stetige Wachstum der Bevölkerung ihre Kapazitätsgrenzen erreicht. Aus diesem Grund wurde die Anlage grundsaniiert und ein weiteres Gebäude erweitert. Zur Deckung des hohen Eigenbedarfs der ARA Krumbach wurde die PV-Anlage von 15 auf 30 kWp erweitert. Damit leistet Krumbach einen wichtigen Beitrag für das ambitionierte Ziel der Energieregion Vorderwald, bis zum Jahr 2030 bilanziell 100 % ihres Eigenstrombedarfs zu decken.



» Aufbruch und Neustart

Die vergangenen Jahre waren in der Gemeinde Krumbach durch fehlende personelle Ressourcen geprägt. Im Jahr 2023 hat sich das e5-Energieteam Krumbach neu formiert. Thementage zu umweltfreundlicher Mobilität, ein autofreier Dorfplatz im Sommer oder eine umfassende Potenzial-Analyse für weitere Photovoltaik-Projekte zeugen vom Neustart eines motivierten Teams in der Gemeinde. Besonders im Bereich Wärme, mit großen Verbrauchern wie Turnhalle oder Volksschule, gibt es gute Einsparmöglichkeiten.

Wichtige energiepolitische Aktivitäten

- 2024: Sommertreff - drei Monate autofreier Dorfplatz und PV-Potenzialanalyse bei kommunalen Gebäuden
- 2023: Sanierung und Erweiterung der ARA Krumbach und Aufstockung der PV-Anlage von 15 auf 30 kWp
- 2020: Leader Projekt „Radeln im Grenzbereich“
- 2020: Teilnahme am Projekt „Paris-Vorderwald“ der Energieregion Vorderwald
- 2018: Erstellung eines Energieleitbilds und Start der Klimawandel-Anpassungsmodellregion (KLAR!)
- 2014: Fertigstellung der Passivhaus-Wohnanlage im Zentrum und Eröffnung des Radwegs Langenegg-Glatz
- 2013: Projekt bus:stop - Buswartehüsle mit Bregenzerwälder Baukultur regen zum Umstieg auf ÖPNV an



» Die e5-Gemeinde Lochau ist bereits seit 1998 im e5-Landesprogramm für energieeffiziente Gemeinden

e5-Gemeinde Lochau

Die Gemeinde Lochau war eine der ersten Gemeinden, die dem e5-Landesprogramm für energieeffiziente Gemeinden beigetreten ist. Schon in den 90er-Jahren standen Themen rund um Energieverbrauch und Umwelt auf der Agenda der Leiblach-Gemeinde am Bodensee.

Im Jahr 2013 wurde das Gesamtverkehrskonzept auf aktuellen Stand gebracht. Im Vordergrund steht eine klimafreundliche und sichere Mobilität. Hier wurde in den vergangenen Jahren mit Fahrradstraßen, einer Verkehrsberuhigung in sensiblen Verkehrszonen wie Schulen und Kindergärten sowie Tempo 30 auf allen Gemeindestraßen viel umgesetzt.

Der neue Räumliche Entwicklungsplan (REP) ist eine wichtige Basis für die weiteren Entwicklungen in der Gemeinde und dient als Leitlinie für die räumliche Zukunft Lochau's. Mit Befragungen und Postkarten im „z'Lochau“ wurde die Bevölkerung nach ihrer Vision für Lochau befragt und dabei von Experten und Fachbüros unterstützt. Dorf- und Ortsspaziergänge mit verschiedenen Stationen folgten.

Auch im Bereich der kommunalen Gebäude und Anlagen konnten bereits viele PV-Anlagen realisiert werden, die mittels Bürger*innenbeteiligung umgesetzt wurden. Große Sanierungen bzw. Neubauten werden durch einen Architekturbeirat fachlich begleitet und können so energetisch und ökologisch optimiert umgesetzt werden. Dies ist insbesondere wichtig, da in naher Zukunft einige größere Sanierungs- und Neubauprojekte auf die Gemeinde zukommen werden.

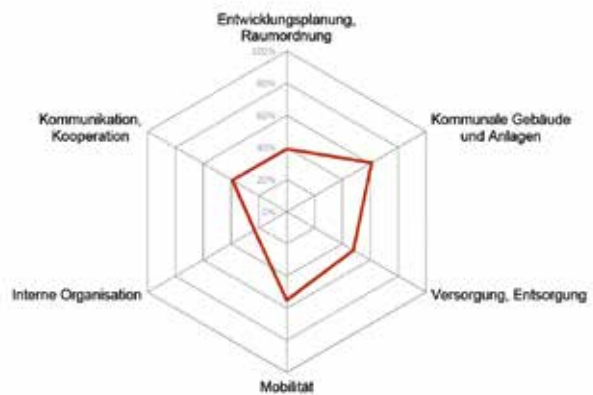
» **Lochau ist eine attraktive und lebenswerte Gemeinde. Als e5-Gemeinde setzen wir auf gesunde, sichere und klimafreundliche Mobilitätslösungen wie Fahrradstraßen und Verkehrsberuhigung. Durch die Pflanzung neuer Bäume für attraktive Aufenthaltsorte sowie hochwertigen Neubau und Sanierung unserer kommunalen Gebäude, zum Beispiel im Bereich der Kinderbetreuung, gestalten wir aktiv die Zukunft für alle Generationen.** «

Bürgermeister Frank Matt



Übersicht e5-Gemeinde Lochau

e5-Gemeinde seit:	1998
Zertifizierung 2024:	45 %
e5-Teamleiterin:	Melitta Sohm
e5-Energiebeauftragter:	Gerold Apollonio
e5-politischer Energiereferent:	Bgm. Frank Matt



» Als einer der ersten Gemeinden im e5-Programm zählt Lochau zu den Vorreitern im Bereich erneuerbare Energie und Klimaschutz. Bei der Mobilität punktet die Gemeinde mit vielen Projekten im Bereich klimafreundlicher, gesunder und sicherer Mobilität. Mit dem Beschluss zu MissionZero für eine klimaneutrale Gemeinde können in Lochau künftig weitere wichtige Umsetzungen wie ein Klima- und Energieleitbild etc. vorangetrieben werden.

Ein Auszug erfolgreicher Projekte



» Bestnoten für eine nachhaltige Mobilität

Der kontinuierliche Ausbau des Rad- und Fußwegenetzes mit gleich fünf Fahrradstraßen, Tempo 30 auf allen Gemeindestraßen, die gute Anbindung an die Bahn mit hoher Taktichte sowie ein weitgehend umgesetztes Parkraummanagement und vieles mehr: Im Bereich der klimafreundlichen und sicheren Mobilität hat die Gemeinde bereits viel erreicht. Allein die Verkehrsberuhigung wirkt sich sehr positiv auf die Sicherheit und die Aufenthaltsqualität in Lochau aus.



» Wohnen und Kinderbetreuung im KinderHaus Bäumele

Das Wohnprojekt Bäumele wurde von der Gemeinde Lochau gemeinsam mit einem Bauträger realisiert. Neben 31 Wohnungen entstand in den letzten zwei Jahren ein neues KinderHaus mit 90 Kinderbetreuungsplätzen auf circa 1.000 m² Fläche. Das KinderHaus Bäumele wurde energetisch und ökologisch auf höchstem Niveau gebaut und hat beim Kommunalen Gebäudeausweis (KGA) über 900 Punkte erreicht. Auch hier wurde auf Bürger*innenbeteiligung bei der Umsetzung der PV-Anlage auf dem Dach des KinderHaus gesetzt.

Wichtige energiepolitische Aktivitäten

- 2024: Fertigstellung Räumlicher Entwicklungsplan (REP) Lochau
Fertigstellung KinderHaus Bäumele mit hohen KGA Punkten, Umsetzung PV-Anlage mit Bürger*innenbeteiligung
 - 2024: Hochwasserschutzprojekt (Ruggbach, Dorfbach)
 - 2022: Fünf neue Fahrradstraßen, Tempo 30 auf allen Gemeindestraßen sowie
Beschluss MissionZero Lochau für eine klimaneutrale Gemeindeverwaltung
 - 2021: Start der REP-Entwicklung (Lochau AHOI) mit Bürger*innenbeteiligung
 - 2020: Hochwasserschutzprojekte (Wellenaugraben, Kugelbach)
Solarcheck-Aktion im Leiblachtal sowie Photovoltaik und Dachbegrünung beim Strandbad Lochau
-



» Die Gemeinde Nenzing ist seit 1998 im e5-Landesprogramm für energieeffiziente Gemeinden

e5-Marktgemeinde Nenzing

Nenzing ist bereits seit dem Jahr 1998 Teil des e5-Programms des Landes und eine Vorzeigegemeinde im Bereich Energieeffizienz. Ein wichtiger Schritt war die Erstellung des Energieleitbilds 2030 im Herbst 2019. Darin hat sich die Gemeinde klare und messbare Ziele gesetzt, um sich als umweltbewusste, energieeffiziente und visionäre Gemeinde zu positionieren. Bei vielen Projekten werden die Nenzinger Bürger*innen involviert, wie zum Beispiel beim Bürgerbeteiligungsprojekt „Sonnenkraft Nenzing“. Dabei werden kommunale Gebäude durch finanzielle Beteiligung der Bürger*innen mit Photovoltaikanlagen zur Sonnenstromproduktion ausgerüstet.

Ein weiterer wichtiger Schwerpunkt für die Gemeinde ist das Thema erneuerbare Wärme. In kürzester Planungs- und Bauzeit wurde ein Biomasse-Heizkraftwerk realisiert, um die Abhängigkeit von nicht erneuerbaren fossilen Energieträgern in der Raumwärme zu reduzieren und durch regionale Biomasse zu ersetzen. Mit diesem Projekt kann die Gemeinde nun auch als Wärmelieferant für Haushalte und Betriebe zur Verfügung stehen und die Wärmewende aktiv vorantreiben.

Des Weiteren werden Sanierungsmaßnahmen bei kommunalen Gebäuden zur Steigerung der Energieeffizienz und Reduktion des Wärmebedarfs, wie bei der Mittelschule Nenzing, umgesetzt. Auch im Bereich der Mobilität ist Nenzing mit unterschiedlichen Projekten und Vorhaben aktiv. Das E-Carsharing-Angebot wird in der Gemeinde gut angenommen, darüber hinaus stehen auch Überlegungen für eine Temporeduktion auf Gemeindestraßen, wie von der Gemeindepolitik gefordert, im Raum.

» Die Marktgemeinde Nenzing ist seit Beginn dieses Programms ein engagierter Partner und verfügt über ein sehr ausgewogenes energetisches Profil. Durch die fortlaufenden Zertifizierungen können sich auch die Bürger*innen von der geleisteten Arbeit und dem hohen Engagement des e5-Teams überzeugen. «

Bürgermeister Florian Kasseroler



Übersicht e5-Marktgemeinde Nenzing

e5-Gemeinde seit:	1998
Zertifizierung 2024:	72 %
Bürgermeister:	Florian Kasseroler
Energiebeauftragter:	Edwin Gaßner
e5-Teamleiter und e5-politischer Energiereferent:	Herbert Greußing



» Die Gemeinde Nenzing zeigt in allen Handlungsfeldern ein sehr hohes Niveau und konnte hervorragende „4 e“ erreichen. Die Gemeindegebäude werden bereits vorwiegend mit Strom aus eigenen Wasserkraftwerken versorgt. Seit 2021 bezieht die Gemeinde zusätzlich 100 % zertifizierter Vorarlberger Ökostrom. Die neue Fernwärme Nenzing ist ein weiterer wichtiger Schritt zur erneuerbaren Wärmeversorgung in der Gemeinde.

Ein Auszug erfolgreicher Projekte



» Schwerpunkt auf erneuerbare Energien

Um den Anteil der erneuerbaren Energien in der Gemeinde weiter zu erhöhen, wurde in vielen ehrenamtlichen Stunden ein Biomasse-Heizkraftwerk errichtet, das mit Hackschnitzel und Restholz von regionalen Partnern, wie der Agrargemeinschaft Nenzing, versorgt wird. Durch den Zusammenschluss des bestehenden Nahwärmenetzes mit dem neuen Fernwärmenetz können die fossilen Spitzenlastkessel im kleineren Nahwärmenetz ab der kommenden Heizsaison abgelöst werden.



» Strom aus Nenzing für Nenzing

Die Gemeinde Nenzing involviert ihre Bürger*innen beim Ausbau ihrer erneuerbaren Stromerzeugungsanlagen. 2023 gründete die Gemeinde eine Erneuerbare Energiegemeinschaft (EEG), um noch mehr eigenen Strom aus Photovoltaikanlagen und Wasserkraftwerken zur Versorgung von Kindergärten oder Schulen nutzen zu können. Bald wird es in Zukunft heißen: Strom aus Nenzing für Nenzing, denn auch Bürger*innen und Betriebe sollen Teil der Energiegemeinschaft werden können.

Wichtige energiepolitische Aktivitäten

- 2024: Inbetriebnahme der Fernwärme Nenzing mit 1.200 kW Wärmeleistung
Eröffnung Familienzentrum Sidlig
 - 2023: PV-Bürgerbeteiligungsanlagen auf Recyclingstation und Familienzentrum
Erneuerbare Energiegemeinschaft (EEG) Nenzing nimmt Betrieb auf
 - 2022: Erarbeitung und Beschluss der Klimawandelanpassungsstrategie
Planungsstart der Fernwärme Nenzing zur Beheizung der kommunalen Gebäude
 - 2021: Inbetriebnahme von E-Carsharing Nenzing
 - 2019: Erstellung des Energieleitbilds Nenzing 2030
-



» Die e5-Gemeinde Satteins ist seit 2021 im e5-Landesprogramm für energieeffiziente Gemeinden

e5-Gemeinde Satteins

Seit dem Beitritt zum e5-Landesprogramm für energieeffiziente Gemeinden 2021 standen vor allem Aktivitäten zur Bewusstseinsbildung für Bürger*innen, Biodiversität auf öffentlichen Grünflächen, aber auch der Neu- und Umbau der Mittelschule Satteins im Fokus der Gemeinde.

Die Schule wurde fachlich mit dem Servicepaket nachhaltig:bauen begleitet und konnte 858 Punkte im kommunalen Gebäudeausweis (KGA) erreichen. Eine Photovoltaikanlage befindet sich auf dem Flachdach und zum Teil auf der Außenfassade. Statt mit Öl wird mit Biomasse geheizt.

Klimaschutz, Biodiversität und erneuerbare Energie - diese Themen werden regelmäßig per Gemeindeflyer „Unser Satteins“, Kooperationen mit Bildungseinrichtungen oder der öffentlichen Bibliothek sowie bei den vorarlbergweiten Umwelt- und Mobilitätswochen transportiert. Darunter auch das Projekt „Garten statt Parken“. Dabei wurde ein Autoparkplatz im Zentrum für einen Tag zur Grünoase.

Einen großen Stellenwert hat das Grünraummanagement in der Gemeinde. Immerhin sind 328 Hektar der Gemeindefläche Biotope. Vor allem das Satteinser Ried am Fuße der Gemeinde bietet einen wertvollen geschützten Lebensraum für viele Tier- und Pflanzenarten.

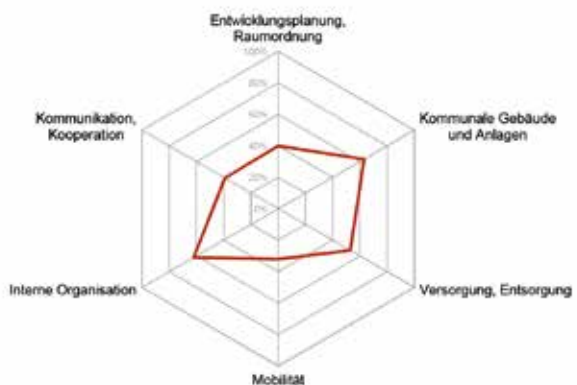
» **Mit engagiertem Klimaschutz, der Förderung der Biodiversität und dem Ausbau der erneuerbaren Energien gestalten wir nicht nur eine lebenswerte Gegenwart, sondern sichern auch eine nachhaltige und enkeltaugliche Zukunft für die kommenden Generationen.** «

Bürgermeister Andreas Dobler



Übersicht e5-Gemeinde Satteins

e5-Gemeinde seit:	2021
Zertifizierung 2024:	46 %
e5-Teamleiter:	Heinrich Jussel
e5-Energiebeauftragter:	Richard Bereuter
e5-energiepolitischer Referent:	Bgm. Andreas Dobler



» Im Bereich Kommunale Gebäude und Anlagen hat die Gemeinde Satteins wichtige Schritte in eine energiefreundliche Zukunft gesetzt. Seit 2021 wird Ökostrom bezogen und sukzessive große Verbraucher mit fossilen Heizsystemen ersetzt. Auch bei Neubauten und Sanierungen werden höchstmögliche energetische und ökologische Standards im Kommunalgebäudeausweis (KGA 900 Punkte) angestrebt.

Ein Auszug erfolgreicher Projekte



» Pflanzaktion Schäflegarten

Mehr Biodiversität auf öffentlichen Grünflächen wird in der Gemeinde groß geschrieben. So wurde im Rahmen der Klimawandel-Anpassungsmodellregion (KLAR!) im Schäflegarten ein Schattenbaum gepflanzt. Weitere Pflanzungen entstanden auf Initiative des e5-Teams mit ehrenamtlichen Helfer*innen direkt beim Ortseingang sowie auf einem Blühstreifen zwischen Geh- und Fahrweg. Informationstafeln sorgen für Aufmerksamkeit und fördern das Bewusstsein der Spaziergänger*innen.



» Heizen mit Biomasse

Bislang hatte die Gemeinde bei ihrer Wärmeversorgung vorrangig Gas im Einsatz. Mit der Sanierung der Mittelschule in Satteins konnte nun auch die alte Ölheizung ersetzt werden. Das neue Biomasse-Heizwerk Satteins beheizt nun nicht nur die Mittelschule, auch das Vereinshaus, der Bauhof und das Polizeigebäude sind angeschlossen. Auch auf dem Dach des Heizschnittlagers wird Energie produziert: Mit 50 kWp Leistung trägt die Photovoltaikanlage zur Erhöhung des bilanziellen Eigenversorgungsgrads der Gemeinde bei.

Wichtige energiepolitische Aktivitäten

- 2024: PV-Anlage auf dem Dach des Biomasse-Heizkraftwerks mit 50 kWp
Pflanzaktion im Schäflegarten und auf Grünflächen beim Ortseingang der Gemeinde
 - 2023: Neubau und Sanierung der Mittelschule Satteins mit kumuliert 858 Punkten im kommunalen Gebäudeausweis (KGA)
Grundsatzbeschluss klimaneutrale Verwaltung MissionZero Satteins
 - 2022: Neues Biomasse-Heizwerk Satteins für umweltfreundliches Heizen von Mittelschule, Vereinshaus, Bauhof und Polizeigebäude
 - 2021: Beitritt zum e5-Landesprogramm
 - 2019: Gründung der Klimawandel-Anpassungsmodellregion (KLAR!) im Walgau
-



» Die e5-Gemeinde Schwarzach ist bereits seit 2003 im e5-Landesprogramm für energieeffiziente Gemeinden

e5-Gemeinde Schwarzach

Bereits vor 21 Jahren trat die Gemeinde Schwarzach als eine der ersten Hofsteiggemeinden 2003 dem e5-Landesprogramm für energieeffiziente Gemeinden bei. Aufgrund der regionalen und organisatorischen Nähe der Nachbargemeinden Lauterach, Wolfurt, Hard und Kennelbach konnten in der Region von Beginn an eine Vielzahl gemeinsamer Energie- und Klimaschutz-Aktivitäten umgesetzt werden.

Schwarzach ist zudem Mitglied beim regionalen Mobilitätsmanagement „plan b“, in dessen Rahmen bereits zahlreiche preisgekrönte Vorzeigeprojekte umgesetzt werden konnten. Dazu zählen unter anderem die regionale Parkraumbewirtschaftung, der Anrufbus, diverse Fahrradkampagnen sowie die kontinuierliche Radroutenerweiterung.

Seit 2019 gehört Schwarzach auch zur Klimawandel-Anpassungsmodellregion KLAR! plan b. Im Rahmen dieses Bundesförderungsprojekts werden ambitionierte Maßnahmen umgesetzt, um die Region an die Folgen des Klimawandels anzupassen. Der Neubau des Kinderhaus Dorf ist ein Vorzeigeprojekt, das mit Hilfe des Servicepakets nachhaltig:bauen nach höchsten ökologischen und energetischen Standards errichtet wurde.

Weitere Schwerpunkte liegen in der Entwicklung des Räumlichen Entwicklungsplans (REP), der sukzessiven Umstellung auf eine energieeffiziente LED-Straßenbeleuchtung sowie einer verbesserten Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum – wie der neue Wohlfühlplatz und Generationspark zeigen.

» **Das e5-Programm unterstützt uns bei der Erreichung der Ziele zur Energieautonomie und spielt dabei eine wesentliche Rolle bei der Erhöhung der Lebensqualität für unserer Bürgerinnen und Bürger in Schwarzach.** «

Bürgermeister Thomas Schierle



Übersicht e5-Gemeinde Schwarzach

e5-Gemeinde seit:	2003
Zertifizierung 2024:	54 %
e5-Teamleiter und e5-politischer Energierreferent:	Thomas Schierle



» Als Mitglied beim regionalen Mobilitätsmanagement „plan b“ konnte Schwarzach zahlreiche Kooperationsprojekte umsetzen. Aktionen wie riesige Buntstifte bei sensiblen Zonen wie Kindergärten und Schulen sorgen für ein sicheres Miteinander im Straßenverkehr. Wichtige Ziele und Maßnahmen zu Energieeffizienz, Klimaschutz und Klimawandelanpassung wurden auch im Räumlichen Entwicklungsplan (REP) festgelegt.

Ein Auszug erfolgreicher Projekte



» Kinderhaus Dorf

Die Gemeinde Schwarzach hat mit dem Neubau des Kinderhaus Dorf ein Projekt mit Leuchtturmcharakter umgesetzt. Mit Dachbegrünung und Holz im Innenausbau und als Außenfassade, Sole-Wasser-Wärmepumpe, überdachten Radabstellanlagen oder Fahrverbot für die Zufahrtsstraße zum Kinderhaus und vieles mehr - insgesamt 940 Punkte konnten im Kommunalen Gebäudeausweis (KGA) erreicht werden. Das Kinderhaus Dorf wurde mit Hilfe des Service-Pakets nachhaltig:bauen umgesetzt.

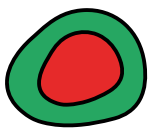


» Wohlfühlplatz und Generationenpark

Die Neustaltung des „Wohlfühlplatz“ beim Schwanenparkplatz im Dorfzentrum und des Generationenparks nahe Kinderhaus und Feuerwehr - mit Trinkbrunnen, Bäumen, Naschhecken, Sitzflächen und Spielwiese - zeigen die Entwicklung in Richtung einer klimafitten, zukunftsfähigen Gemeinde. Mit Grünflächen und Beschattung will die Gemeinde so genannten Hitzeplätzen entgegen wirken. Zudem gibt es einen Beschluss zur ökologischen (pestizidfreien) Bewirtschaftung öffentlicher Grünflächen.

Wichtige energiepolitische Aktivitäten

- 2023: Schule, Kindergarten & Co: Platzierung von großen Buntstiften für ein sicheres Schul- und Kindergartenumfeld
Eröffnung des neuen Generationenparks mit öffentlichen Grünflächen
- 2022: Errichtung des Wohlfühlplatz beim Schwanenparkplatz im Dorfzentrum
Start Gemeinschaftsgarten „Üs'r Dorf“
Informationsveranstaltungen zur Bewusstseinsbildung: Kampagne Raus aus Öl & Gas, Photovoltaik-Aktion
- 2021: VCÖ-Mobilitätspreis für regionales Mobilitätsmanagement der plan b-Gemeinden
- 2020: Unterirdisches Abfallsammelsystem auf Schwanenparkplatz sowie Thermografie-Aktion für Bürger*innen
- 2019: Beitritt zur Klimawandel-Anpassungsmodellregion KLAR! plan b
- 2018: Erarbeitung Straßen- und Wegekonzept mit Bürger*innenbeteiligung



Energieinstitut Vorarlberg

CAMPUS V, Stadtstraße 33
6850 Dornbirn | Österreich
Tel. +43 5572 31 202-0
info@energieinstitut.at
www.energieinstitut.at

gefördert von:

